



Die Gemeinde Letschin und der Verein „Altes Kino“ Letschin e.V. nahmen in diesem Jahr zum ersten Mal als Veranstalter an der Ökofilmtour teil. Von Januar bis April waren jeweils am 4. Donnerstag im Monat aktuelle Filme zu den Themen Globaler Umweltschutz, Schutz der biologischen Vielfalt, Klimawandel, Erneuerbare Energien, Soziale Gerechtigkeit, Frieden und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft zu sehen.

Die Eröffnung der Filmreihe erfolgte im Januar mit dem Dokudrama „The Age of Stupid“, einem bedrückenden Zukunftsszenario in dem ein alter Archivar in der verwüsteten Welt von 2055 Dokumentaraufnahmen der heutigen Zeit sichtet und sich fragt, warum die Menschheit nicht die Notbremse zog, als noch die Zeit dazu war. Der Film verlangte durch seine schnellen Schnitte und den Originalton mit Untertiteln dem Zuschauer einiges an Konzentration ab. Von ganz anderer Machart und doch nicht weniger bewegend war der Film „Birdwatchers – im Land der roten Menschen“ im Februar. Der italienische Spielfilm stellte auf beeindruckend authentische Weise das Leben der indigenen Bevölkerung Südamerikas im Reservat dar und deren Konflikte mit weißen Grundbesitzern. An diesem Abend konnte Dr. Hannelore Gilsenbach, Redakteurin der Fachzeitschrift ‚Bumerang‘, als Expertin für die Veranstaltung gewonnen werden und dem Publikum Fragen zum Thema beantworten. Im März wurde „Home“ aufgeführt, der mit seinen beeindruckenden Luftaufnahmen von unserem Planeten dem Publikum einen erschreckenden und zugleich ästhetischen Einblick auf das Wirken der Menschen auf der Erde gab. Dieser Film erhielt auf der Abschlussveranstaltung im Potsdamer Filmmuseum auch den Preis für die beste künstlerische Leistung. Den Abschluss machte der Film „Gekaufte Wahrheit – Wissenschaft im Magnetfeld des Geldes“, der die Sicht kritischer Wissenschaftler auf Chemiekonzerne und deren Geschäfte mit gentechnisch veränderten Pflanzen zum Thema hatte. Neben den Abendveranstaltungen war während der Klimaprojektwoche der Oberschule Letschin dort der Film „CO₂ – Erde außer Atem zu sehen“ und nach den Osterferien freuten sich die Grundschüler über eine kostenlose Vorstellung von „Vorstadtkrokodile“, einem Film über eine Kinderbande, die mit Mut, Witz und Kreativität einer Einbrecherbande das Handwerk legt.

Bürgermeister Michael Böttcher wünschte sich im Vorfeld der Filmreihe, dass mit dem Spielort Letschin auch die Bedeutung der genannten Themen für unser Oderbruch deutlich wird. „Die Probleme der Industriegesellschaft, der globalisierten Wirtschaft sind auch unsere Probleme und nicht erst in der Zukunft. Dieses Filmfestival dient der Aufklärung und stellt eine gute Ergänzung zur der aktuellen Umweltdiskussion in unserer Oderregion dar. Wir möchten mit dem Festivalort Letschin unterstreichen, dass uns unsere Heimat am Herzen liegt und hoffen, viele Bürger nicht nur aus unserer Gemeinde zu erreichen.“ sagte Böttcher.

Nach der letzten Aufführung der Reihe im Haus Lichtblick war allen Beteiligten klar: der Wunsch ging in Erfüllung. In Letschin und darüber hinaus herrscht großes Interesse an den vorgestellten Themen und das Kino war zu allen Terminen gut besucht. Man kann sagen, die Ökofilmtour hat sich in Letschin etabliert und alle Mitwirkenden freuen sich schon heute auf die Beiträge der nächsten, dann schon 6. Ökofilmtour.

Martin Wiese
Verein „Altes Kino“ Letschin e.V.